

Raum 1 Informationsdienst	Red./V.i.S.d.P.: Thilo Götze Regenbogen
Ausgabe/Ausdruck: Hofheim 060213	Postfach 1288, 65702 Hofheim a. Taunus
Hrg. vom Raum 1 Forschungsinstitut für Gegenwartskunst TGR Hofheim am Taunus	F/M:++49619243209, tgr@tgregenbogen.de
© EygenArt Verlag in Raum 1, Hofheim 2013. Nachdruck oder anderweitige auch digitale Publikation nur mit dem schriftlichen Einverständnis des Verlages.	
Kostenlose Aufnahme in den Verteiler/Zusendung der Originaldatei auf Mailanfrage.	

Weisheitsüberlieferung in Moderne und Gegenwartskunst Ausstellungen 2013, Teil 1



Friedensreich Hundertwasser, WV-Nr. 170 Der Garten der glücklichen Toten
St. Maurice/Seine, August 1953, Öl auf Hartfaserplatte,
47 x 58,5 cm, Sammlung Christian Baha © Namida AG, Glarus/Schweiz 2012

Die seit dem 20. Oktober 2012 geöffnete Ausstellung „Friedensreich Hundertwasser: Gegen den Strich - Werke 1949-1970“ ist noch bis zum 17. Februar 2013 zu sehen und zeigt in erstmals realisierter Zusammenstellung und als Ausdruck einer besonderen kuratorischen Linie eine Auswahl zentraler früher Werke des internationalen Künstlers (1928-2000), der wegen der dekorativen Qualitäten seiner Malerei, Druckgrafik und Architektur und als Folge seines enormen, kunstfeld-überschreitenden Engagements auch zu den ökonomisch erfolgreichsten des 20.

Jahrhunderts¹ zu zählen ist. Die z.T. sehr selten oder gar nicht mehr in Deutschlands Museen gezeigten Zeichnungen, Druckgrafiken, Manifeste und großformatigen Malereien sind zwischen 1949 und 1970 entstanden und decken damit die 50er und 60er Jahre ab, also auch die Auseinandersetzung Hundertwassers mit Informel und Action Painting, Abstrakter Kunst und Pop Art. Klimt, Schiele, Klee, der Expressionist der *Novembergruppe* Walter Kampmann, Naive und Kindermalerei, Art brut und Bildnerei der Geisteskranken dürfen als Einflußfaktoren ebenfalls nicht vergessen werden, denn Hundertwasser ist kein Phänomen der Kunstsphäre allein, sondern ein Grenzgänger und Feldbefreier² wie in diesen Jahren auch Jean Dubuffet³, mit dem er einige Ähnlichkeiten aufweist. Dies kommt gerade in Hundertwassers frühen Werken und Zyklen zum Ausdruck, von denen in Bremen eine charakteristische Auswahl in schlüssiger Hängung und ansprechendem Design gezeigt wird. Die Ausstellung ist in 10 Bereiche bzw. Räume gegliedert, beginnend mit dem Frühwerk des Künstlers und endend mit einem Filmraum, in dem auch Peter Schamonis kongeniales Meisterwerk „Hundertwassers Regentag“ gezeigt wird, und gibt so einen umfassenden Einblick. Die anderen Bereiche sind: Lineare Strukturen, die Findung spiraloider Formen und die Zeit der Spiralen, vegetative Abstraktion, die Manifeste und Aktionen, späte Gegenständlichkeit, die *Linie von Hamburg* (mit zahlreichen Dokumenten und Fotografien). Die Ausstellung ist eine Augenweide für alle, die Hundertwassers Malerei lieben und ebenso für alle, die ihn neu entdecken wollen.

Friedensreich Hundertwasser, *Gegen den Strich. Werke 1949-1970*, hrsg. v. Christoph Grunenberg und Astrid Becker, 264 Seiten, ca. 160 Abb., davon ca. 140 farbig, abwechselnd nach Kapiteln auf weißem oder - wie von Hundertwasser gewohnt - schwarzem Grund. 24 x 30,5 cm, gebunden (kartoniert bzw. Hardcover), € 39,80 [D] bzw. CHF 53,90 für die Buchhandelsausgabe. In der Kunsthalle Bremen gibt es eine kartonierte Ausgabe zum Museumspreis von € 29,00.

**Friedensreich Hundertwasser: *Gegen den Strich. Werke 1949-1970.*
*Ausstellung 20.10.2012 - 17.2.2013:***

Kunsthalle Bremen Am Wall 207, 28195 Bremen, Öffn.: Di 10-21 Uhr,
Mi bis So 10-17 Uhr, Mo geschlossen. Im Internet: kunsthalle-bremen.de



¹ „Als Künstler war er über die Maßen erfolgreich“ (Andreas Hirsch) in: Hundertwasser: Die Kunst des grünen Weges, Ausst. 7.7.-6.11.2011 (Hrsg./Kurator Andreas Hirsch), Katalog erschienen Wien: Kunst Haus Wien/München u.a.: Prestel Verlag 2011 (Abk. „Hundertwasser 2011“), S. 9.

² Thilo Götze Regenbogen, Feldbefreier in Kunst, Weisheit und Wissenschaft: Buddhismus und Kunst, Zweiter Teil, Band 3 der Schriftenreihe des Raum 1 Forschungsinstituts für Gegenwartskunst Hofheim am Taunus im diagonal-Verlag Marburg, Dezember 2010 (Abk. „Feldbefreier 2010“), S. 130. Auch die beiden anderen Bände der Reihe zu „Dialektik des Mitgefühls“ (Buddhismus und Film, 2002) und zum „Verschollenen Diskurs“ sind grundlegend und wegweisend für die in Raum 1 tätige Forschungsarbeit und damit auch für die hier vorgelegte erste Auswahl von Ausstellungen 2013.

³ Ich meine damit Paris als Wohn- und Aktionsort; das Interesse an der Bildnerei der Kinder, Naiven und Geisteskranken (Dubuffet prägte dafür 1945 den Begriff *Art brut*); die Zweifel am und den partiellen Austritt aus dem Kunstsystem; die Betonung des Schöpferischen und der ungezügelten Phantasie; das Interesse an nordafrikanischen Kulturen und das Leben dort; beider Expansionsdrang; beider Abschied von der fachlichen Routine, vgl. Jean Dubuffet: Ein revolutionärer Maler, Kunstverein in Hamburg 14.7.-3.9.1989, Bremen: Manholt 1989; Thomas M. Messer, Jean Dubuffet 1901-1985, Schirn Kunsthalle Frankfurt 12.12.1990-3.3.1991, Frankfurt am Main: Schirn Kunsthalle 1990 (auch hier wurde mit der „Wiederentdeckung“ seines Werkes, allerdings mit „der Neuentdeckung in seiner ganzen Breite“ argumentiert); Chrysanthi Kotrouzinis/Christiane Lange (Hrsg.), Jean Dubuffet: Ein Leben im Laufschrift, München: Hirmer Verlag 2009. Im Band von Messer weisen die Abb. S. 17, 27, 98 und 155 besondere Verwandtschaft mit Hundertwasser auf.

Auch im Jahre 2013 läßt sich erkennen, daß Hundertwasser weiterhin von bedeutenden Instituten gezeigt wird:



Doppelseite Hundertwasser-Katalog Japan 1961, Foto: Thilo Götze Regenbogen © NAMIDA AG, Glarus/Schweiz und Kunsthalle Bremen 2013

Vom 6.3. bis 30.6.13 zeigen **Museum und Schloß Belvedere Wien Hundertwasser im Kontext von Japan und der Avantgarde**. Hier soll der Einfluß von japanischer Kunst und fernöstlicher Philosophie gerade auf Hundertwassers Frühwerk verdeutlicht werden. Sein künstlerischer Durchbruch in den 60er Jahren wird dabei eng mit der frühen japanischen Rezeption seines Werkes in Zusammenhang gebracht und mit seinem mehrmonatigen Aufenthalt in Japan im Jahre 1961. Auch Paris als Treffpunkt der jungen japanischen Avantgarde spielt dabei eine entscheidende Rolle. Die Bezüge zu Taoismus und Zen-Buddhismus sind bei Hundertwasser offenkundig, wenn man die westliche Rezeption von Suzuki Daisetz, die deutsche Gruppe *Zen 49* und den großen Einfluß, den Laotse's *Tao Te King* in der Übersetzung von Richard Wilhelm im ganzen 20. Jahrhundert hat, nicht unberücksichtigt läßt. Auch der Einfluß der japanischen Holzschnitt-Meister der Moderne (Hokusai, Hiroshige u.a.) ist von entscheidender Bedeutung. Hundertwasser war durch sein kulturfeldübergreifendes Interesse, seine ständige Reisetätigkeit und sein umfangreiches Personennetzwerk eine der bestinformierten Künstlerpersönlichkeiten der Zeit. Auch die Freundschaft und schließlich Ehe mit Yuuko Ikewada wird in der Wiener Ausstellung zu Hundertwasser und Japan einbezogen. Damit wird in innovativer Form ein zentrales Desiderat der Hundertwasser-Forschung produktiv gemacht und vermutlich die eine oder andere unserer Thesen auch bestätigt. Eine beispielhafte Initiative aus der Heimatstadt Hundertwassers!



Le Musée en Herbe in Paris zeigt vom 28.3.-31.12.13 Friedensreich Hundertwasser als Maler und Architekten und bezieht dabei sein ökologisches Engagement ausführlich mit ein.



Seit dem 1. Februar und noch bis zum 1. Juni 2013 zeigt das dänische **ARKEN Museum of Modern Art in Ishøj**, südlich von Kopenhagen (eröffnet 1996) Friedensreich Hundertwasser als Maler, Umweltaktivisten, Designer, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner, Dichter und Philosophen mit Angewandter Kunst,

Architekturmodellen und Druckgrafik. Individuelle Freiheit, schöpferische Tätigkeit und Lebensfreude werden eingebunden in Hundertwassers umfassende Vision eines Lebens im Einklang mit der Natur.



Eine weitere Hundertwasser-Ausstellung ist in **Zagreb** ab April 2013 angekündigt.⁴



urban gardening auf der documenta 13 in Kassel 2012, Foto: Thilo Götze Regenbogen

Raum 1 Hofheim zeigt Juni-Juli 2013 eine neue Vitrine der Sammlung Thilo Götze Regenbogen zum Thema **Unkrautkultur**, bei der auch *urban gardening*, Hundertwasser und die Alternativbewegung dokumentiert werden.



Raum 1 Hofheim zeigt März-April 2013 die 7. Feldbefreier-Vitrine der Sammlung Thilo Götze Regenbogen zum 125. Geburtstag von **Fernando Pessoa** mit Tagebuchblättern aus Madeira, Fotografien, Dokumenten und mit ausgewählten Werken des portugiesischen Dichters.



Unter dem doppeldeutigen Titel **Im Schein des Unendlichen** zeigt die Altana-Kulturstiftung im Museum Sinclair-Haus in Bad Homburg v. d. Höhe seit dem 16.12.2012 und noch bis zum 24.2.2013 eine vorzügliche Auswahl von Werken der

⁴ Für wichtige hilfreiche Hinweise danke ich Andrea Christa Fürst vom Hundertwasser Archiv/Hundertwasser Gemeinnützige Privatstiftung Wien.



Bill Viola, *The Reflecting Pool* (Video-Arbeit, 1977-1979), © Courtesy of Bill Viola Studio LLC

Gegenwartskunst (Kuratorin Dr. Martina Padberg), welche sich mehr oder weniger explizit mit **Themen der romantischen Tradition** bzw. deren Rezeption befassen. Auch wenn die romantischen Grundlinien der Moderne und ihre Reflexion in der Gegenwartskunst ein umfassenderes Spiel⁵ erzeugen, kann die Bad Homburger Auswahl in ihren Akzentsetzungen doch überzeugen. Die in England lebende Mariele Neudecker (Jg. 1965)⁶ hat Eindrücke von einer Expedition nach Grönland 2012 mitgebracht und zeigt eine Skulptur in Form eines Eisberges mit rückwärtig installiertem Video, sowie *Ship* von 1998 in einem Glasbehälter, romantische Bildmotive reflektierend und gleichzeitig in der Gegenwart verankernd. Mit rund 60 Werken, darunter Fotografien, Installationen und Videos, von Marina Abramović über José Maria Mellado bis hin zu Bill Viola offenbart sich ein keineswegs ungebrochen romantischer Blick zeitgenössischer Künstler auf die Welt, den Menschen und die Kunst. Es geht im Kern um die 200 Jahre Moderne, welche auch das Arbeitsfeld der historischen Weisheitsforschung in der Kunst bilden: „Wer Romantik meint, meint moderne Kunst, das heißt die Intimität, die Spiritualität, die Farbe und das Streben nach dem Unendlichen - ausgedrückt mit allen verfügbaren Mitteln der Kunst“, definierte Charles Baudelaire diese Sichtweise 1848. Caspar David Friedrich sagt in der Ausstellung: „Den Geist der Natur erkennen und mit ganzem Herzen und Gemüt durchdringen und aufnehmen und wiedergeben, ist die Aufgabe eines Kunstwerkes.“ Die Leuchtkästen von Hiroyuki Masuyama greifen Motive dieses Malers wieder auf und verleiten zum Vergleich und zur Suche nach subtilen Abweichungen. Die Raumtexte der schönen Ausstellung gehören zum wichtigsten, was zum Thema gesagt werden kann und regen eine tiefgründige Sicht auf die präsentierten Arbeiten

⁵ Vgl. Axel und Christa Murken (Hrsg.), *Romantik in der Kunst der Gegenwart*, Köln: Wienand Verlag 1993 und: *Wunschwelten/Ideal Worlds: Neue Romantik in der Kunst der Gegenwart*, Max Hollein/Martina Weinhardt (Hrsg.), Schirn Kunsthalle Frankfurt/Hatje Cantz Verlag Ostfildern 2005.

⁶ Vgl. *art* 10/2007, S. 36-40.

an. „Das wunderbare Utopien liegt oft dicht vor unseren Füßen, aber wir sehen mit unseren Teleskopen darüber hinweg“ sagte der romantische Schriftsteller Ludwig Tieck und wenn sich die Formen und Bilder, die Mittel und Möglichkeiten in den letzten 200 Jahren auch sehr verändert haben, so gibt es doch weiterhin die Sehnsucht nach einer die Welt verändernden Kunst ebenso wie den Wunsch nach Selbsterfahrung im Einssein mit der Natur. Dem liegt das Bestreben zugrunde, der Welt etwas Transzendentes, dem Funktionalen etwas Geheimnisvolles und dem Banalen etwas Sinnhaftes entgegenzusetzen oder es darin wiederzufinden, denn es war ja niemals weg, wir haben nur zu lange gelernt, wegzusehen, wegzufahren, darüber hinweg zu reden. Hier bieten die 13 Künstlerinnen und Künstler in Bad Homburg uns inspirierende Momente und lange Weilen zum Ergründen der neuer Bilderrätsel.

Museum Sinclair-Haus, Bad Homburg von der Höhe, Löwengasse 15, Bad Homburg, im Internet: altana-kulturstiftung.de, Öffn.: di 14-20, mi-fr 14-19, sa-so 10-18, fei 12-18 Uhr.



Yoko Ono. Die große Retrospektive in der Schirn Kunsthalle Frankfurt eröffnet in Kürze und so wollen wir nicht versäumen, erneut auf eines der wichtigsten Ereignisse dieses Ausstellungsjahres hinzuweisen.



Yoko Ono, *Walking On Thin Ice*, Video still, 1981, © Yoko Ono

Die Künstlerin und Filmemacherin, Musikerin⁷ und Schriftstellerin, die Performance- und Installations-Künstlerin, Friedensaktivistin und Dichterin Yoko Ono⁸ wurde 1933

⁷ Vgl. Katrin Berndt, Yoko Ono – in *Her Own Write: Ihr musikalisches Schaffen und der Einfluß von John Lennon*, Marburg: Tectum Verlag 1999.

⁸ Vgl. Yoko Ono: *Die Biografie* von Nicola Bardola, München: LangenMüller in der F.A.Herbig Verlagsbuchhandlung 2012 (Abk. „Yoko Ono 2012.1“) und Nick Johnstone (Hrsg.), *Yoko Ono Talking*, Berlin: Schwarzkopf &

in Tokyo geboren und gilt als eine der Pionierinnen von Fluxus⁹ und der Konzeptkunst. Weltweit bekannt wurde sie auch durch das Bed-In mit ihrem Ehemann John Lennon¹⁰, das während des Vietnam-Krieges 1969¹¹ in Amsterdam, Montreal und anderen Orten stattfand und dazu aufforderte, Liebe statt Krieg zu praktizieren. Als Fluxus-Künstlerin gibt sie seit den 1950er Jahren kleine Zettel mit Handlungsvorschlägen, die „pieces“ heraus. In einem ihrer „instruction pieces“¹² heißt es:

„Draw a window on the wall
to remind you of the sun.
to remind you of the rain that taps.
to remind you of the sunset that makes you smile.
to remind you of the moonlight that sneaks in your room.
to remind you of the snow that covers the world.“¹³

In der letzten Zeit ist Yoko Ono durch eine Reihe wichtiger Ausstellungen in Erscheinung getreten. Die Serpentine Gallery in London zeigte im vergangenen Jahr Arbeiten von ihr aus fünfzig Jahren unter dem Titel TO THE LIGHT¹⁴.

Weitere Ausstellungen waren in Stockholm und New Delhi zu sehen. In London zeigte sie beispielsweise die Installation „Helmets“ (2001/2012), eine Ansammlung im Raum schwebender Helme, gefüllt mit himmelblauen Puzzle-Teilen, verbunden mit der Anweisung „Nimm ein Stück Himmel. Wisse, daß wir alle ein Teil von einander sind“. In einem anderen Raum stand ein Fernsehgerät, das als Closed Circuit TV-Set ein Stück blauen Himmel mit weißen Wolken zeigte, „Sky TV“ (1966-2008), mit der Erläuterung „Ich wollte so verzweifelt einen Himmel in meiner Wohnung haben.“ In den Jahren 2008-2009 zeigten die Kunsthalle Bielefeld und das Baltic Centre for Contemporary Art in Gateshead die Ausstellung Yoko Ono: Between the Sky and my mind.¹⁵ Dort installierte sie wie 1998 in München und demnächst 2013 in Frankfurt am Main eines ihrer bekanntesten Mitmachkunstwerke, den „wishtree (for Bielefeld): Schreib Deinen Wunsch auf (ein Blatt), hänge ihn in den Baum.“ Dort waren auch die Himmelsleitern (2007) erneut zu sehen. Beeindruckend die aus 81 hoch- und 32 querformatigen Tuschezeichnungen bestehende Serie „Franklin Summer“ (1994-2001). Wie viele Fluxus-Künstler stellt/e Yoko Ono kleine Objekte in Serie her wie etwa die Schachteln „A Box of Smile“ (1967), erschienen in verschiedenen Versionen

Schwarzkopf 2008 (Abk. „Yoko Ono 2008“), welches ONO als Mutter, Geschäftsfrau, Club-Diva und Gay-Ikone vorstellt. Klaus Hübner, Yoko Ono: „Leben auf dünnem Eis“, München: Econ & List Verlagshaus Goethestraße 1999.

⁹ Vgl. Jon Hendricks, Yoko Ono and Fluxus, in: Alexandra Munroe/Jon Hendricks (Ed.), New York: Japan Society/Harry N. Abrams Inc. 2000 (Abk. „Yoko Ono 2000“), p. 38-50.

¹⁰ Vgl. James Woodall, John Lennon und Yoko Ono: Zwei Rebellen – eine Poplegende, Berlin: Rowohlt Berlin Verlag 1997.

¹¹ Yoko Ono 2008, a.a.O., S. 61 ff. Yoko Ono lernte John Lennon 1967 kennen.

¹² Vom 1. - 26.6.2005 nahm der Portikus Frankfurt unter dem Titel „Yoko Ono Dream Universe“ in Zusammenarbeit mit Studenten der Frankfurter Städelschule die *Instruction Works* der Künstlerin zum Thema seiner Ausstellung 134: „Bei diesen Arbeiten, die sie bereits seit den frühen 60er Jahren kontinuierlich weiter führt, steht die Beteiligung der Betrachter bei der Realisierung der einzelnen Arbeit, die Frage nach ephemeren Eigenschaften und die Entmystifizierung des Kunstobjektes im Vordergrund.“

¹³ Yoko Ono, The Room Without A Window I, in: dies., Yoko Ono To The Light, at the Serpentine Gallery, London, 19.6. - 9.9.2012, kuratiert von Julia Peyton Jones, Hans Ulrich Obrist und Kathryn Rattee, London: Serpentine Gallery/Koenig Books 2012 (Abk. „Yoko Ono 2012.2“), p. 6.

¹⁴ Yoko Ono 2012.2.

¹⁵ Kunsthalle Bielefeld und das Baltic Centre for Contemporary Art in Gateshead (Ed.), Yoko Ono: Between the Sky and my mind., Köln: Verlag der Buchhandlung Walther König 2008.

mit der Empfehlung: „Schau in die Schachtel und sag Dir selbst, daß es nicht so schlimm ist – Noch bist Du lebendig.“ Eine ausgesprochen aktuelle Arbeit!

Die Frankfurter Ausstellung in der Schirn Kunsthalle 2013 greift einen Titel wieder auf, den Ono für ihre Ausstellung in der Lisson Gallery London 1967 verwendet hatte. Sie wird als einzige deutsche Station dieser europäischen Yoko Ono-Retrospektive, wie zu erwarten ist, die Besucherrekorde des vergangenen Jahres in der Schirn Kunsthalle Frankfurt auch in diesem Jahr fortsetzen und so „die außerordentliche Lebendigkeit und die ungebrochene Relevanz“ des Hauses (Direktor Max Hollein) bestätigen.



Yoko Ono, *Sky Piece to Jesus Christ* (1965; Ausschnitt), Foto: Schirn Kunsthalle Frankfurt 2013

Zum Auftakt der Ausstellung zeigt Yoko Ono fünf Tage vor ihrem 80. Geburtstag, am 13. Februar ab 19.30 Uhr im Frankfurter Dominikanerkloster¹⁶ ihre Performance „Sky Piece to Jesus Christ“, bei der Musiker der *Jungen Deutschen Philharmonie* während des Spielens ihrer Instrumente von Yoko Ono und anderen Mitspielern mit zahlreichen Mullbinden umwickelt werden. Diese Performance wurde erstmals 1965 in der Carnegie Hall in New York City aufgeführt. Ihr Titel ist eine Widmung an John Cage, der in Teilen der damaligen Avantgarde zuweilen als „JC“ (Jesus Christ) bezeichnet wurde. Es ist also eine witzig-ironische Anspielung, deren Doppelbedeutung höchstens dann Sinn ergibt, wenn man die Mullbinden mit den Wunden des Gekreuzigten in Verbindung bringen will. Himmel (Sky) steht hier für Freiheit ähnlich dem Fenster-Symbol im oben zitierten *instruction piece* oder ähnlich der legendären Postkarte in der Edition Staeck mit der Loch-Stanzung in der Mitte und dem Titel „A Hole to See the Sky Through“ (1971). Die Bandagierung meint lt. Mitteilung der Schirn Kunsthalle hier innere und äußere Fesseln.

¹⁶ Yoko Ono, *Sky Piece to Jesus Christ: An Evening with Yoko Ono*, Dominikanerkloster, Kurt-Schumacher-Straße 23, 60311 Frankfurt am Main, Einlaß 19 Uhr, Eintritt € 12. Der Vorverkauf läuft in der Schirn Kunsthalle, keine Abendkasse!

Die Ausstellung in der Schirn Kunsthalle Frankfurt nimmt den 80. Geburtstag der Künstlerin zum Anlaß, eine charakteristische Auswahl aus den 60 Jahren ihres umfangreichen Schaffens zu zeigen. Der vielfältige Kosmos dieser außergewöhnlichen Frau, die auch als Wegbereiterin der frühen Konzept-, Film- und Performance-Kunst gilt und die zugleich eine innovative Musikerin¹⁷ und wichtige Aktivistin des Feminismus und der Friedensbewegung ist, soll mit über einhundert Objekten, Filmen, raumfüllenden Installationen, Fotografien, Zeichnungen und Textkunstwerken anschaulich werden. Ein eigener Musikraum wird die mediale Vielfalt ihres Schaffens verdeutlichen.

Ein Schwerpunkt der umfassenden Schau sind Yoko Onos Arbeiten aus den 1960er und 1970er Jahren, darunter die „Instructions for Paintings“ (1961/1962) und die Performance „Cut Piece“ (1964/1965). Das ebenfalls gezeigte Buch „Grapefruit“ (1964) machte früh Yoko Onos Bedeutung für die japanische und nordamerikanische Avantgarde, sowie für die Fluxus-Bewegung um George Maciunas¹⁸ deutlich. Große Installationen und aktuelle Arbeiten der Künstlerin setzen weitere herausragende Akzente in der spannenden Ausstellung, die von einer der erfahrensten Kuratorinnen der Schirn Kunsthalle, Ingrid Pfeiffer, entwickelt worden ist. In Umkehrung des medienaffinen Hangs zu Sensation und Spektakel kann man von der so bescheiden wie kompetent auftretenden Kuratorin sagen, daß die Seriosität ihrer Arbeit spektakulär und beispielhaft ist.

Der Katalog Yoko Ono, Half-a-Wind Show – eine Retrospektive, hrsg. v. Ingrid Pfeiffer und Max Hollein, 256 S., 300 Abb., 24 x 28 cm, ist im Münchner Prestel Verlag Februar 2013 erschienen, geb., € 39,95 (D), € 41,10 (A), CHF 53,90.

Yoko Ono: Half-a-Wind Show – Eine Retrospektive in der Schirn Kunsthalle Frankfurt am Main, 15. 2. - 12. 5. 2013, Römerberg, D-60311 Frankfurt, Öffn. di, fr-so 10-19 Uhr, mi + do 10-22 Uhr. Im Internet: schirn.de.

Dieses europäische Ausstellungsprojekt zu Yoko Ono wird außerdem zu sehen sein im

- **Louisiana Museum of Modern Art, Humlebaek, Dänemark 1.6.-15.9.2013**
- **Kunsthalle Krems, Österreich 19.10.2013-23.2.2014**
- **Guggenheim Museum Bilbao, Spanien 18.3.-7.9.2014.**

Eine umfassende eurasische Künstlerin schon vor Bekanntschaft mit John Lennon, wurde die Sängerin und Performerin erst während ihrer Zeit mit John zu einer globalen Kulturikone der spirituellen und künstlerischen Friedensbewegung. "A Hole to see the sky through" (Edition Staack 1971) begleitete uns während der ersten 12

¹⁷ Vgl. z.B. ihre herausragenden Beiträge „Don't Worry Kyoto (Mummy's Only Looking For Her Hand in the Snow)“ und „John, John (Let's Hope for Peace)“ beim legendären Konzert von John Lennon mit der *Plastic Ono Band* beim *Sweet Toronto Peace Festival* 1969. Der Film/DVD von D.A. Pennebaker erschien 1988.

¹⁸ „Yoko Onos erste Ausstellung von 'Instruction Paintings and Drawings' fand 1961 in der George Maciunas A G Gallery in New York City statt, bei der sie sich auf die Vorgabe eines einfachen Konzepts beschränkte und die Besucher bzw. Beteiligten dazu einlud, beim kreativen Prozess und der Ausführung der Arbeiten zu partizipieren.“ (s. Anm. 6). Vgl. Yoko Ono, *Instruction Paintings*, New York: Weatherhill, Inc. 1995.

Jahre in *Raum 1* und darüber hinaus. Yoko Ono hat sowohl bedeutende große Installationen und Filme geschaffen, wie eine Fülle Handreichungen für den Alltag: "Exercise intuition, mobilize transition.." ¹⁹ Ihre große internationale Ausstellung „YES YOKO ONO“ (New York, Minneapolis, Houston, Cambridge, Toronto, San Francisco 2001-2002) ²⁰, von der Japan Society New York eingerichtet, das wichtige Katalogbuch herausgegeben von Alexandra Munroe zusammen mit Jon Hendricks, gibt Zeugnis von einem umfassenden Werkansatz, der von Anbeginn die vorgefundenen Kulturfelder überschreitet. Yoko Ono ist eine Feldbefreierin und dies kam auch 1998 in der von Jo-Anne Birnie Danzker eingerichteten bemerkenswerten Ausstellung in der Villa Stuck München ²¹ zum Ausdruck (Fortsetzung folgt).



Alexej Jawlensky (1864 - 1941), Abstrakter Kopf:
Morgenlicht, 1926, Öl auf Karton 38 x 29,5 cm,
Privatbesitz Schweiz, Depositum im Zentrum Paul Klee, Bern

In der oben angezeigten Bad Homburger Ausstellung der Altana-Kulturstiftung findet sich auch dieses Novalis-Zitat: „Wir träumen von Reisen durch das Weltall; ist denn das Weltall nicht in uns? Die Tiefen unseres Geistes kennen wir nicht. – Nach innen geht der geheimnisvolle Weg. In uns, oder nirgends ist die Ewigkeit mit ihren Welten, die Vergangenheit und Zukunft.“ Zwei herausragende Künstler der Moderne, die dies noch wußten und lebten, waren **Paul Klee und Alexej von Jawlensky** ²². Ihre Künstlerfreundschaft in gegenseitiger Inspiration, umfangreicher Korrespondenz, geistiger Stütze und regem Bildertausch dokumentiert seit dem 2.2.2013 und noch bis zum 26.5.2013 eine von Dr. Michael Baumgartner kuratierte unverzichtbare Ausstellung im **Zentrum Paul Klee Bern**, Monument im Fruchtländ 3, CH-3000 Bern 31, im Internet: zpk.org, Öffn.: di-so 10-17 Uhr.

¹⁹ Thilo Götze Regenbogen, Feldbefreier in Kunst, Weisheit und Wissenschaft: Buddhismus und Kunst, Band 2; Band 3 der Schriftenreihe des Raum 1 Forschungsinstituts für Gegenwartskunst Hofheim am Taunus im diagonal-Verlag, Marburg 2010, S. 115-116.

²⁰ Yoko Ono 2000.

²¹ Jo-Anne Birnie Danzker (Hrsg.), Yoko Ono: Have You Seen the Horizon Lately?, München: Museum Villa Stuck 1998.

²² Thilo Götze Regenbogen, z.B. Alexej von Jawlensky (1864-1941) oder Stilleben des Geistes, in: ders., Der verschollene Diskurs, Buddhismus und Kunst Bd.1, Band 2 der Schriftenreihe des Raum 1 Forschungsinstituts für Gegenwartskunst Hofheim am Taunus im diagonal Verlag Marburg, Marburg: diagonal-Verlag 2004, S. 52-64.